


HALBFINAL-SPIELE DER POKAL-KOMPETITIONEN

Rued gewinnt sensationell gegen Titelverteidiger Houwald

An diesem Samstag fanden in der Sporthalle in Berbuerg, vor einer phantastischen Zuschauerkulisse, die Halbfinalspiele der Pokalwettbewerbe bei den Männern und Frauen statt. Während sich bei den Frauen Nidderkäerjeng wie erwartet durchsetzen konnte und auch der Sieg von Hueschtert/Folscht gegen Berbuerg keine Überraschung darstellt, sorgte Rued für eine regelrechte Sensation: sogar ohne ihren Spitzenspieler Peter MUSKO gelang es ihnen nämlich, Titelverteidiger Houwald zu besiegen!

Folgende Spiele fanden statt:

	SENIORS	Berbuerg	Hueschtert-Folscht	2 - 4
		Houwald	Rued	3 - 4
	DAMES	Lenneng	Nidderkäerjeng	0 - 4
		Houwald	Rued	13.01.2022

Lenneng-Nidderkäerjeng 0-4

Nidderkäerjeng verzichtete wegen eines Corona-Falls in ihrem Umfeld vorsichtshalber darauf, Egle TAMASAUSKAITE einzusetzen, wodurch man auch nicht auf ihre beiden Töchter Melisa und Enisa SADIKOVIC zurückgreifen konnte und die Reservespielerin Vivian MATZET eingesetzt werden musste. Dies sollte jedoch nichts am Ausgang der Partie ändern, dafür war die individuelle Klasse der Spielerinnen aus Bascharage doch zu groß. Deren Spitzenspielerin Anelia LUPULESKU gewann ihre beiden Spiele jeweils mit 3:0 und gestattete ihren Gegnerinnen dabei durchschnittlich weniger als 4 (!) Punkte pro Satz. Lena GREIN steuerte mit einem 3:1 Sieg gegen Lynn SCHOLTES den 3. Punkt für ihre Mannschaft bei, während Vivianme MATZET konnte zeigen, dass auch auf sie noch immer Verlass ist, in dem sie mit dem gleichen Ergebnis den Schlusspunkt für ihre Mannschaft markierte. Alles in allem also ein erwarteter hoher Sieg von den Titelanwärterinnen aus Nidderkäerjeng, die im Finale unabhängig vom Gegner (Houwald oder Rued) der große Favorit auf den Titelgewinn sein werden.

Berbuerg-Hueschtert/Folscht 2-4

Für die Berbuenger stellte dieses Spiel vor heimischer Kulisse die letzte Chance auf einen Titel in dieser Saison dar, und sie gingen wie erwartet mit Mirko HABEL, Eric THILLEN und Michael SCHWARZ ins Rennen. Hueschtert/Folscht verzichtete überraschend auf seinen Spitzenspieler Mats SANDELL und stellte vor Maël VAN DESSEL und Kevin KUBICA also Gleb SHAMRUK an Position 1 auf. Dieser bezwang THILLEN im 1. Spiel erwartungsgemäß mit 3:0, während am Nebentisch eines der Schlüsselduelle aus Berbuenger Sicht stattfand. Deren Nummer 1 Habel musste nämlich gegen den jungen Van Dessel

gewinnen, damit Berbuerg nicht direkt ins Hintertreffen geriet. In diesem hart umkämpften Spiel konnte Habel jedoch eine 2:1 Satzführung nicht nutzen und verlor die beiden letzten Sätze noch knapp mit 11-9. Van Dessels Einschätzung zu diesem wichtigen Sieg: *« Vor diesem ersten Spiel fühlte ich mich etwas unsicher und am Anfang der Partie war mein Ballgefühl noch nicht auf der Höhe. Hinzu kommt, dass ich oft einem Rückstand hinterherlaufen musste, doch ich habe mir gesagt, dass ich einfach 100 Prozent geben muss und es dann schon klappen wird. Dadurch, dass ich nie aufgegeben habe, konnte ich mich steigern und dieses Spiel am Ende noch drehen. »* Es stand also 2-0 für H/F, als SCHWARZ zum 1. Mal an die Platte ging und seine Mannschaft mit einem ungefährdeten 3:0 gegen KUBICA zurück ins Spiel brachte. Währenddessen fand am Nebentisch das Spitzenduell dieser Begegnung statt, an dem SHAMRUK mit 3:1 gegen HABEL als Sieger den Tisch verließ und den Vorsprung somit auf 3-1 ausbaute. In den letzten beiden Einzeln benötigten die Gastgeber also zwei Siege, um das entscheidende 7. Einzel zu erzwingen. THILLEN legte mit einem 3:1 gegen KUBICA vor, sodass das Duell zwischen SCHWARZ und VAN DESSEL nun im Fokus stand. Letzterer konnte wieder einmal seine spielerische Qualität sowie seine Nervenstärke unter Beweis stellen und seine Mannschaft mit einem 3:1 Erfolg ins Finale führen. Sein Fazit zum letzten Spiel: *« Im 2. Spiel habe ich mich deutlich sicherer gefühlt als noch am Anfang, mein Ballgefühl war auch besser. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich dieses Spiel verlieren würde und bin froh, dass wir nun im Finale stehen. »* Alles in allem ein verdienter Erfolg für Hueschtert/Folscht, die nun im Finale auf Rued treffen werden.

Houwald-Rued 3-4

Rued musste auf ihren Spitzenspieler Peter MUSKO verzichten, wodurch die eh schon favorisierten Houwalder für Rued eigentlich unbezwingbar schienen. Die Gäste starteten also mit Tessy GONDERINGER, José LAVADO und der für Musko eingesprungenen Annick STAMMET, während Houwald wie erwartet Irfan CEKIC, Xu WANG und Marc DIELISSSEN aufstellte. Es war im Vorfeld klar, dass STAMMET hier nur wenige Erfolgschancen haben dürfte, sodass Gonderinger und Lavado von ihren 4 Spielen lediglich eins verlieren durften, um das entscheidende Einzel noch zu erreichen. Da WANG im 1. Spiel Gonderinger mit 3:0 bezwingen konnte, stand Lavado gegen CEKIC, den Spitzenspieler der Houwalder, mächtig unter Druck. In diesem umkämpften 5-Satz-Spiel konnte sich der junge Portugiese jedoch durchsetzen und wieder mal beweisen, dass er zu den besten Spielern in Luxemburg gehört. Es stand also 1-1, als STAMMET erwartungsgemäß gegen Dielissen verlor, womit Gonderinger nun vor einer Mammutaufgabe stand: sie musste gegen Cekic gewinnen. Dies ist ihr in den zahlreichen Begegnungen gegen den Montenegriner noch nie gelungen, doch die sympathische Nationalspielerin wuchs weit über sich hinaus, spielte spektakuläres Tischtennis und bezwang die Houwalder Nummer 1 tatsächlich mit 3:2. Es stand nun also 2-2, ehe auch Wang erwartungsgemäß gegen Stammnet gewann und Rued wieder unter Druck setzte. Diesmal war es Lavado, der gegen Dielissen gewinnen musste, damit es ins entscheidende Einzel ging. Trotz diesem erneut hohen Druck, erneut nicht verlieren zu dürfen, blieb der Ruedter ruhig und holte seinen 2. Tagessieg mit einem 3:1 Erfolg. Seine Mannschaft hatte es also tatsächlich geschafft, Houwald in das Alles entscheidende 7. Einzel zu "zwingen". Noch war die Mission jedoch nicht erledigt, denn sollte Lavado nun gegen Wang verlieren, wären all die vorherigen Mühen umsonst gewesen. Dieser Fall sollte jedoch nicht eintreten, da Wang zwar mit 1:0 in Führung ging, dann jedoch den 2. Satz knapp mit 12-14 verlor und von da an total verunsichert wirkte. Dieser knappe Satz sollte denn auch den Wendepunkt in diesem Einzel markieren, denn nun spielte Lavado befreit auf, holte auch die beiden nächsten Sätze und gewann somit dieses entscheidende Einzel mit 3-1. Die dezimierte Ruedter Mannschaft hat demnach im Pokal für ein regelrechtes Sportwunder gesorgt. Nachdem die tapferen Recken aus dem Syrdall bereits im Viertelfinale den letztjährigen Pokalfinalisten Diddeleng ausgeschaltet hatten, musste demnach nun auch die letztjährigen Pokalgewinner Houwald dran glauben, welche nun zum ersten Mal seit 2017 nicht am Pokalfinale teilnehmen werden.
